

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

RUDOLF BORCHARDTS SCHRIFTEN PROSA I

Geheftet M 32.—, gebunden M 40.—
in Halbpergament M 52.—

*

INHALT: Villa / Über Alkestis / Stefan Georges Siebenter Ring
Veltheim Worms / Intermezzo / Dante und deutscher Dante
Erbrechte der Dichtung

DR. ARTHUR ELOESSER in der „Vossischen Zeitung“ 6. März 1921:
„Mit seiner literarischen Unerbittlichkeit scheint Borchardt aus der
älteren romantischen Schule zu stammen, als Polemiker ein Enkel
der Schlegel, als philologischer Poet und beseelter Historiker
ein Sohn von Jacob Burckhardt und wahrscheinlich auch ein Neffe
von Wilhelm Hertz. Borchardt hat Tradition, große Tradition so-
gar; er gehört zu einer für Deutschland ehrenvollsten Klasse von Schrift-
stellern, die uns bei allem Kulturgeschrei verloren gegangen ist. Welche
Fülle von Kenntnissen — Kenntnisse schaden nie — von Anschauung
und darstellerischem Nachdruck drängt sich in der nicht umfangreichen
Kritik einer Dante-Übersetzung! Aber die große Leistung dieses Bandes,
dem hoffentlich noch manche folgen, ist der Aufsatz über Wesen und
Geschichte der italienischen Villa. Ein Monumentalbau sprachli-
cher Architektur, ein ernstes Vorbild, aber auch ein strenger Vorwurf
für eine Generation, die die edle, die männliche Kunst der Prosa ver-
schleudert und verschludert hat. Es war Zeit, daß ein Stilist
solchen Wachstums sich endlich aus seiner
wunderlichen Verborgenheit erhob.“

*